

Ernst-Ludwig Drayß – Einmaliges Erfahrungsspektrum im Bereich Asset Management

Kaum jemand in Deutschland hat eine derart umfassende Erfahrung mit leitenden Funktionen auf dem Gebiet Investment und Asset Management wie Ernst-Ludwig Drayß.



Seine Grundausbildung als Finanzanalyst erhielt er in den 1970er Jahren bei der Deutsche Bank-Tochter degab (Deutsche Gesellschaft für Anlageberatung), wo er Chef Analyst wurde. Von dort wechselte er in die Zentrale der Deutschen Bank in die Börsenabteilung und gründete und leitete das Investment Research, das Quantitative Research und die Innovationsgruppe der deutschen Bank. Er führte nicht nur den Begriff „Duration“ (bereits 1979) in Deutschland ein, sondern zahlreiche Finanzinnovationen wie das Portfoliotrading („db30“), aus dem der DAX hervorging, und das Credit Research.

1990 wurde er Geschäftsführer, 1995 auch CIO (Chief Investment Officer), der Assetmanagement –Tochter der Deutschen Bank-Gruppe, Deutsche Asset Management. Zudem war er Mitglied des Boards von Morgan Grenfell in London. Nahezu alle großen Staatsfonds, Zentralbanken, Pensionfonds weltweit waren seine Kunden, sowie über 300 deutsche Spezialfonds. Bis heute kommt ihm das weltweite Netzwerk zugute.

Im Jahr 2000 verließ er nach 23 Jahren die Deutsche Bank-Gruppe und wurde „General“ für Assetmanagement bei der Warburg-Bank. Die Ernennung zum Partner musste er ablehnen, da er nicht nach Hamburg umziehen wollte. Stattdessen wurde er 2003 Mitgründer des Family Office „Berlin & Co“, das eine große Anzahl von VIP-Kunden (UHNWIs) hatte. Die österreichische Publikumsfonds-Tochtergesellschaft „Absolute Portfolio Management“, in der Drayß auch Geschäftsführer war, wurde zum Pionier im ESG-Management (heute „Impact Asset Management“).

Nach dem Verkauf des Family Office in 2013 an „von der Heyd“ und dem Verkauf der österreichischen Tochter an C-Quadrat widmete sich Drayß voll und ganz dem Publikumsfondsgesellschaft als Geschäftsführer bei C-Quadrat in Wien. Seine früheren Verbindungen und Beratungstätigkeiten zu Staaten und Zentralbanken führten zu der Gründung einer Assetmanagement-Gesellschaft in Armenien, die die staatlichen Pensionsfonds verwaltet. Dort ist Drayß seit 2014 Chairman. Daneben ist er Aufsichtsrat und Beirat bei diversen Häusern und Familien.

Insgesamt eine Karriere, die seinesgleichen in Deutschland sucht, mit Leitungspositionen in führenden Gesellschaften des Investment Research, des institutionellen Assetmanagements weltweit, des Publikumsfondsgeschäftes und im Bereich „UHNWIs“ (Family Office).